

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 16

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es vergehen keine drei Stunden, da meldet der Beobachter stärkeren Feind. Wieder heisst es: 'ran, an den Feind! Und die kurze Ruhepause ist nicht ungenützt verstrichen. Maschinengewehrgräte und Flakmagazine sind wieder aufgefüllt, die Granaten der Kanonen liegen bereit. Von neuem speit der Zug dem Feind seine todbringenden Geschosse entgegen. Hals über Kopf sucht er im nahen Walde Schutz. Vergebens! Im direkten Beschuss packen ihn auch dort unsere Granaten und haben im Gewirr von Aesten und Zweigen eine um so verheerendere Wirkung.

Jetzt versuchen die Russen im Schutze einer Waldkulisze, sich von hinten an den Zug heranzuarbeiten. Auch das mißlingt dank der Wachsamkeit unserer Männer.

Auf nächste Entfernung erledigen Flak und Maschinengewehre die Angreifer. Jetzt stoßen unsere Grenadiere im Schutze des Zuges vor und vollenden das Werk.

Erneut gehen wir in Bereitstellung. Diesmal an anderer Stelle, denn inzwischen ist unser alter Standort vom Gegner erkannt und liegt unter Artilleriefire. Auch von hier aus ist das Feindgelände gut einzusehen, und die Kanone unseres Spitzenpanzers bekämpft jede erkannte Bewegung. Sie stört den Feind, verrät uns aber nicht. In Ruhe können wir die zahlreichen Spuren des feindlichen Abwehrfeuers besichtigen und dann unser Mittagessen einnehmen.

Aber noch geben die Sowjets keine Ruhe. Mit Infanterie konnten sie nichts aus-

richten, deshalb versuchen sie es jetzt mit Panzern. Gegen 15 Uhr taucht der erste über der Höhe vor uns auf. Zwei weitere folgen zögernd. Allzuviel Selbstvertrauen scheinen sie nicht zu haben. Unser Kommandant sitzt selbst am Sturmgeschütz, und als der T 34 auf günstige Schußentfernung heran ist, verläßt die erste Panzergranate das Rohr. In rascher Folge fliegen sie jetzt gegen den Feind. Sie liegen ausgezeichnet. Das scheint der Russe auch zu merken. Er zieht es deshalb vor, zu türmen, bevor die nächste Korrektur ihn verderben wird. Wir verfolgen ihn noch mit Störungsfeuer in den nahen Wald. Aber heute kommt er nicht mehr, und langsam senkt die Dämmerung ihren Schleier über Freund und Feind.

Militärisches Allerlei

«Basic-English»-Unterricht in Rußland.

Churchill erklärte in seiner Rede in Cambridge (USA) am 7. September, daß sein Ministerium mit der Ausarbeitung der Pläne für die Schaffung einer internationalen Sprache beschäftigt sei. Die hierzu beauftragten Wissenschaftler hatten ihm kurz vor seiner Abfahrt nach der vor zwei Monaten stattgefundenen Konferenz in Quebec berichtet, daß, als Basis dieser neuen internationalen Sprache nur 650 Hauptwörter und 200 Zeitwörter mit den dazugehörigen Redeteilen notwendig seien. Es handelt sich hierbei um das sogenannte «Basic English», d. h. um ein vereinfachtes Englisch.

Gemäß einem Bericht des Bildungsausschusses der Sowjetmarine haben $\frac{9}{10}$ der sich mit dem Studium der Fremdsprachen beschäftigenden Matrosen diese vereinfachte Sprache gewählt. Die russischen Gewerkschaften veranstalten kostenlose Kurse, Vorträge, Filmvorführungen, Abendunterhaltungen usw. zur Förderung der englischen Sprache. Die hierzu erforderlichen Lehrbücher stehen den Interessenten gratis zur Verfügung. Die Einführung einer internationalen Sprache auf Grund einer bereits bestehenden wird der Verständigung und dem Friedenswillen in der Nachkriegszeit nur förderlich sein.

Kostenpreis eines Soldatenlebens.

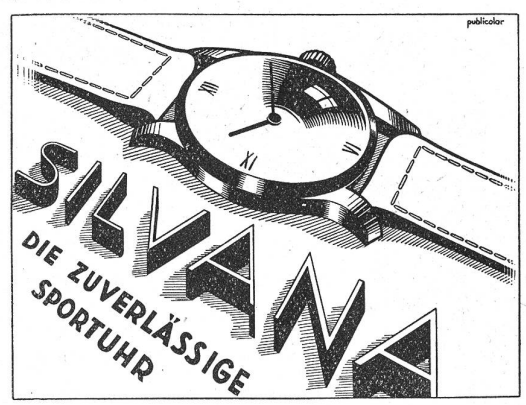
Ein amerikanischer Schriftsteller hat kürzlich berechnet, daß Julius Cäsar 10 Goldfranken bezahlen mußte, um einen gegenwärtigen Soldaten zu töten. Für Ludwig XIV. stellte sich dieser Preis auf 80,000 Fr., für Napoleon auf 150,000 Fr., im Weltkriege 1914/18 wurden für den gleichen Zweck 600,000 Fr. ausgegeben und in der Gegenwart hat er sich auf rund 1,2 Millionen Franken erhöht!

Diese unglaublichen Zahlen wurden auf Grund der Dividierung der Gesamtkriegskosten mit der Zahl der Kriegsgefallenen errechnet.



Albert Isliker & Co.
Zürich 1 Löwen-
 straße 35a
 Tel. 35626 und 35627

**Schwerchemikalien
 und Rohstoffe
 für alle Industrien**



SILVANA
 DIE ZUVERLÄSSIGE
 SPORTUHR

Salatsauce SAÏS

oel- und fettfrei



Couponfrei, in Korbflaschen à 10 und 20 kg durch
OEL- UND FETTWERKE SAÏS, ZÜRICH, Tel. 2 69 93